

**Vorwort**

In folgender Tabelle werden die im Rahmen der Bürgerbeteiligung am häufigsten genannten Oberthemen genannt und deren Umsetzung im neuen Liniennetz diskutiert. Die Ergebnisse des Gutachtens müssen nun jedoch mit vielen Trägern öffentlicher Belange diskutiert werden und stehen unter dem Vorbehalt der Zustimmung der politischen Gremien.

Außer den nachstehend genannten Themen gab es zahlreiche weitere Hinweise, welche in die Planung Eingang fanden. Dem Wunsch nach neuen Haltestellen, neuen Direktverbindungen oder auch Anschlüssen in Nachbarstädte wie Herne konnte zum Teil nachgekommen werden. Teilweise sprechen jedoch planerische und wirtschaftliche Gründe gegen die Realisation von Vorschlägen. Bei Wünschen nach Straßenbahninfrastrukturausbau sei auf den ÖPNV-Bedarfsplan verwiesen. Zahlreiche weitere Fragen und Hinweise, betrafen den Betrieb, die Fahrzeuge, Tarife und weitere Themen abseits des Liniennetzes. Diese Hinweise und Fragen werden durch die Stadt Bochum und die BOGESTRA in einer separaten Tabelle beantwortet.

Oberthema	Wünsche	Berücksichtigung in der Planung
<b>Kornharpen/ Ruhrparkanbindung</b>	- Bahntrasse zum Ruhrpark	Das ÖPNV-Angebot zum Ruhrpark wurde grundsätzlich überdacht und überarbeitet. Die Nachfrageauswertung ergab ein hohes Potential an Fahrgästen. Aus den Reihen der Bürger gab es zahlreiche Wünsche nach einer Verbesserung der Situation. Eine Verlängerung der Straßenbahn war nicht Gegenstand der Untersuchung. Für das Busangebot wurden zahlreiche Varianten diskutiert. Ein Schnellbus aus der Innenstadt erscheint als eine mögliche Option, ggf. auch nur an Wochenenden. Im derzeitigen Entwurf wurde von dieser Möglichkeit abgesehen, da gegenüber der zukünftigen Erschließung über die Linie 368 nur ein geringer Fahrzeitzvorteil besteht (der heutige Weg ist baustellenbedingt länger). Zudem ergab eine Nachfrageberechnung, dass nur geringe Fahrgastzahlen in der Direktverbindung Innenstadt-Ruhrpark zu erwarten wären. Die Erschließung wurde gezielt verbessert, zusätzlich zur Linie 368 über die Linien 336, 374 und 395 aus dem Norden Bochums, 360 O in den Süden Bochums (Uni) und über verschiedene Linien in den Osten Bochums. Aus Witten besteht über die Linie 379 eine neue Direktverbindung. Auch für die Bürgerinnen und Bürger Kornharpens kann so eine Verbesserung der Anbindung erreicht werden - zum Beispiel Richtung Straßenbahnlinie 308 oder Campuslinie U35.
	- Verbesserung der Anbindung	
	- Verbesserung der Anbindung von der Uni	
	- Schnellbus aus der Innenstadt	
	- Verbindung Kornharpen zur Linie 308	
<b>Linie 345</b>	- Taktverdichtung	Im Plankonzept wird die Linie 345 aufgesplittet und verdichtet (zusammen ein 15-Minuten-Takt an den meisten Haltestellen). Dadurch können zusätzliche Kapazitäten bereitgestellt und die Auslastung gemindert werden. Nur in den Bereichen, in denen der Bus heute parallel zu Straßenbahn fährt (Wittener Str. und Alleestraße) wird der Takt ausgedünnt. Im südlichen Ast wird alle 30-Minuten ein Anschluss an den S-Bahnhof Ehrenfeld angeboten. Die Linie wird auf den neuen S-Bahn-Takt ausgerichtet, bei der Planung des konkreten Fahrplans müssen die neuen Abfahrtszeiten berücksichtigt werden. Der Fußweg von der Haltestelle Hbf./Boulevard zum ZOB und zum Hauptbahnhof bleibt weiter bestehen. Aufgrund der Linienführung und wegen möglicher Verspätungen an Kreuzungen ist es nicht praktikabel, den Hauptbahnhof näher anzufahren. Die längeren Umstiegszeiten werden bei Anschlüssen einberechnet.
	- Ausweitung der Kapazitäten	
	- Linienweg über Bahnhof Ehrenfeld	
	- besserer Anschluss in Langendreer auch bei Verspätung	
	- zu weiter Fußweg zum Bochumer Hauptbahnhof	
<b>Anbindung Wattenscheid</b>	- kaum Tangentialverbindungen aus Wattenscheid (in den Süden und Norden)	Bei der Anbindung Wattenscheids wurde in der Stärken-Schwächen-Analyse im Gutachten ebenfalls Verbesserungsbedarf erkannt. Im neuen Liniennetz werden insbesondere die Tangentialverbindungen in den Süden der Stadt und zur Uni gestärkt. Die Linien 346 A und B verbinden die Bereiche im 15-Minuten-Takt. Auf der Relation Wattenscheid - Uni stellt diese Verbindung eine Alternative zur Fahrt mit Umstieg über die Innenstadt dar. Auch die Verbindung nach Linden profitiert, die Linie 390 fährt nun Linden-Mitte direkt an. Eine Verlängerung der Linie 310 zum Wattenscheider Bahnhof ist derzeit nicht vorgesehen. Die Verlängerung der Linie 363 wurde intensiv diskutiert. Aufgrund knapper Umläufe würde eine Verlängerung zur Straßenbahn 302 zu einem Mehrbedarf von einem Bus und damit deutlich höheren Kosten führen, die nicht in Relation zum geringen Fahrgastpotential stehen. Auch eine Tangentialverbindung in den Norden der Stadt wurde geprüft, jedoch aufgrund der zu erwartenden geringen Fahrgastzahlen verworfen.
	- Schnellbus zwischen Wattenscheid und Linden	
	- Ausbau 310 bis Wattenscheid Hbf.	
	- Verlängerung der Linie 363 von Roonstr. zur Straßenbahn 302	
	- Verbindung Wattenscheid - Weitmar/Uni	
<b>Abbau Parallelverkehr Bus/Straßenbahn</b>	- Abbau Parallelverkehre auf der Wittener Str. (302/310/345)	Im heutigen Streckennetz werden die Verkehre auf der Wittener Str. sowie der Alleestr. durch die Linie 345 ergänzt. Im zukünftigen Liniennetz entfällt diese Notwendigkeit durch einen dichteren Takt auf der Straßenbahn. Die Linien 345 A und B erschließen dann im Bereich Altenbochum weitere Straßen, auf der Alleestr. werden nur noch 2 Fahrten stündlich parallel zur Straßenbahn verkehren (zur Erschließung von Steinhagen).
	- Abbau Parallelverkehre auf der Alleestr. (310/345)	
<b>Verknüpfung mit der S- Bahn</b>	- gute Anschlüsse Bus -> S-Bahn in Langendreer	Bei der Planung des Liniennetzes lag ein Schwerpunkt auf einer guten Verbindung vom städtischen Nahverkehr zum Schienenahverkehr (S-Bahn, zukünftiger RRX). Die heutigen S-Bahn-Halte werden durch den Busverkehr gut angeschlossen. Bei Ausarbeitung der Fahrpläne wird auf adäquate Umsteigemöglichkeiten Wert gelegt. Im Vergleich zur heutigen Baustellenituation Langendreer wird es im Zeithorizont dieser Studie einen Anschluss Straßenbahn - S-Bahn in Langendreer geben. Außerdem werden sich ohne Baustellen die Verspätungssituationen entspannen. In Ehrenfeld wird durch die Linie 345 ein neuer Anschluss hergestellt. Durch die Anpassung an das künftige S-Bahntaktschema können gute Anschlüsse realisiert werden. Die Einrichtung weiterer Haltepunkte für die S-Bahn war nicht Gegenstand dieser Studie.
	- bessere Einbindung der S-Bahn ins städtische Netz	
	- zusätzliche S-Bahn-Halte in Bochum (bspw. in Werne)	
	- Anschlussbeziehungen in Wattenscheid	
<b>Nachtnetz</b>	- Stärkung der Relation Uni - S-Bahnhof Langendreer	Im Zuge der Liniennetzüberplanung wurde auch das Nachtexpressnetz geprüft. Das heute an Wochenenden stündliche Angebot sichert eine gute Erreichbarkeit von vielen Stadtteilen, häufig in Ringverkehren. Dieses System führt auf einigen Relationen zu umwiegigen Fahrten. Aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens in der Nacht können dennoch akzeptable Reisezeiten erreicht werden. Das System stellt eine Mischung aus Erreichbarkeit und Wirtschaftlichkeit dar. Eine deutliche Verbesserung von Erreichbarkeiten, Reisezeiten und Takt kann nur durch einen hohen finanziellen Aufwand erreicht werden. Von diesen Mitteln könnten jedoch tagsüber deutlich mehr Fahrgäste profitieren. Durch die Verlängerung der Betriebszeiten des regulären Verkehrs an Wochenenden könnte es dann nahtlos in den Nachtexpressbetrieb übergehen.
	- bessere zeitliche Verteilung der NE-Fahrten	
	- Nachtexpress auch unter der Woche	
	- dichterer Takt der Nachtexpresslinien	
<b>Verknüpfungspunkte</b>	- Keine Pause zwischen letzter Abfahrt Regelbetrieb und Nachtexpress	Während des Planungsprozesses wurden zunächst wichtige Umsteigehaltestellen ermittelt. Dies besitzt auch für zukünftige Infrastrukturmaßnahmen Relevanz. Während der Planung wurde auf ein Kreuzen der Linien an wichtigen Haltestellen geachtet. Beispielsweise eine Verknüpfung der Linie 365 mit weiteren Linien in Weitmar Mitte. Die Umstiegsituation in Laer zwischen Straßenbahn und Linie 372 lässt sich nicht ohne großen Umweg der Buslinie lösen. Die Erschließung der Wohngebiete in Laer haben hier Vorrang. Bei der Planung der konkreten Fahrpläne müssen die Abfahrtszeiten der S-Bahn sowie anderer kreuzender Linien berücksichtigt werden.
	- Verbesserung von Verknüpfungen der städtischen Linien untereinander	
	- Verknüpfung mehrerer Linien in Weitmar Mitte	
	- Bessere Verknüpfung der 372 zur Straßenbahn in Laer-Mitte	
<b>Anbindung der Universität</b>	- Vermeidung überfüllter Stadtbahnen	Die heutige teilweise hohe Auslastung der U35 im südlichen Abschnitt begründet sich dadurch, dass aus vielen Stadtteilen eine Verbindung über den Hauptbahnhof und die U35 der schnellste Weg zur Ruhr-Universität ist. Dies kann durch verbesserte Tangentialverbindungen verändert werden. Im neuen Liniennetz wird die Anbindung in die südlichen Stadtteile und weiter bis Wattenscheid deutlich verbessert (15-Minuten-Takt und Direktfahrmöglichkeit). Auch nach Langendreer gibt es zukünftig eine schnelle und gut vertaktete Fahrmöglichkeit über die Linie 378 (auch 15-Minuten-Takt). Über die Linien 360 Ost und 372 wird das Angebot ergänzt und eine Direktfahrmöglichkeit in den Ruhrpark gegeben. Die Linie 370 wird auf einen 30-Minuten-Takt nach Stiepel verdichtet, ebenso die Verbindung der 356 von Stiepel zur Uni. Insgesamt werden die tangentialen Verbindungen zur Universität deutlich verbessert und die Spitzenbelastung auf der U35 reduziert.
	- bessere Anbindung zur Wittener Straße	
	- bessere Verbindung zum Ruhrpark	
	- Anbindung Uni nach Stiepel	
	- Tangentialverbindungen in den Süden der Stadt	
	- Verknüpfung Ruhruni nach S-Bahn in Langendreer	
<b>Weiteres</b>	- besserer Takt von der 356 zur Uni	Auch weitere Wünsche konnten umgesetzt werden. Beispiele sind die Verbesserung der Anbindung an Herne (Verbindung Herne - Zillertal, Verknüpfung 366 und 367), die Verlängerung der Linie 385 nach Riemke, die Anbindung Oberdahlhausens an die Einkaufsstraße in Linden, die klare Aufteilung der Linien 364 und 366 jeweils im 30-Minuten-Takt oder die neue Erschließung des Gewerbegebietes Industriestraße. Auch der Wunsch nach der Einrichtung zusätzlicher Haltestellen auf den Linienwegen ist aufgenommen worden. So kann die Erschließung von Wohnbereichen oder neuen Einkaufsmöglichkeiten besser erreicht werden. Die konkreten Maßnahmen können den Plänen zum Liniennetz entnommen werden.
	- Verbindung Oberdahlhausen - Linden	
	- Verbindungen zwischen Bochum und Herne	
	- Linienführung 364/366 vereinheitlichen	
	- Anbindung Gewerbegebiet Industriestraße	